

URBANE SPEICHER CLUSTER STARTETEN IM SÜDBURGENLAND

# Neues Energiespeicher-Projekt soll Standort Österreich stärken

Im September 2017 startete mit dem „Urbanen Speicher Cluster“ ein spannendes Projekt, bei dem vernetzte erneuerbare Energiespeicher im Fokus stehen. Viele unterschiedliche Partner arbeiten bei diesem Projekt zusammen.

Die Regionen Oberwart und Stegersbach im Südburgenland werden gemeinsam mit über 30 Firmen, Institutionen und Haushalten dank der Initiative von **Andreas Schneemann / Energie-Kompass GmbH** durch den Klima- und Energiefonds des Bundes für die Einrichtung von zwei hochinnovativen „Urbanen Speicher-Clustern“ (USC) gefördert.

alistische Lösungsansätze zur Umsetzung der Speichercluster und eine Darstellung der relevanten Rahmenbedingungen sowie die Realisierung elektrischer Quartierspeicher. Außerdem werden Lösungen zur Herstellung von Schnittstellen zum übergeordneten System sowie projektbezogene rechtliche Aspekte, Geschäfts- und Bürgerbeteiligungsmodelle erarbeitet.

Das neue Energiespeicher-Projekt im Südburgenland soll letztlich neue Unternehmensansiedlungen und Arbeitsplätze für ganz Österreich bringen. Auch aufgrund der Bundesförderung durch Klimafonds/FFG, der Beteiligung von zwei Regionen, von Unternehmen und Institutionen aus mehreren Bundesländern sind die Projekt-Verantwortlichen dahingehend auch entsprechend zuversichtlich. Das wurde bei einer Veranstaltung

im September 2017, wo das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, auch deutlich.

## Von der Vision in die konkrete Umsetzung

DI Theresia Vogel, Geschäftsführerin des Klima- und Energiefonds, meint: „Wer Energiewende sagt, muss auch Speicher sagen. Österreich verfügt im Speicherbereich über erhebliche Technologiekompetenz. Es geht nun darum, Speicher optimal ins Energiesystem einzubetten. Um das zu garantieren, sind Pionierprojekte wie jenes in der Region Stegersbach und Oberwart wichtig. Dazu dient die Smart-Cities-Initiative: Um von ambitionierten Visionen in die konkrete Umsetzung und zum guten Leben in der zukunftsfähigen Stadt zu kommen.“

Markus Kreisel, CEO des hochinnovativen Unternehmens Kreisel Electric, sieht das Vorhaben so: „Projekte wie dieses sind im Hinblick auf die international aufkommende E-Mobilität essenziell. E-Fahrzeuge emittieren nur bei Verwendung nachhaltiger Energie weniger Schadstoffe, und darauf müssen hinarbeiten. Wichtige Aspekte werden dabei die Dezentralisierung zunehmend smarter Netze sein, wobei die volatile Erzeugung mit Windkraft- oder PV-Anlagen

die Verwendung geeigneter Batteriesysteme erfordert. Das Verhältnis von Erzeugern, Händlern und Verbrauchern von elektrischer Energie wird sich verändern. Das beste Gefühl für die daraus resultierenden Themen bekommt man sicherlich durch zeitnahe Umsetzung in einem abgegrenzten Projekt wie diesem. So kann Regionalität gefördert und Spitzen-Know-how für die kommenden Jahre generiert werden, was schlussendlich unseren Wohlstand in einer auf Nachhaltigkeit basierenden Wirtschaft sichert.“ Projekt-Initiator und Projektleiter Andreas Schneemann: „Wir bringen hier die Megatrends Digitalisierung, Smart Regions, Umweltschutz und BürgerInnenbeteiligung zum Nutzen aller auf einen Nenner. Im Südburgenland wird ein europaweit anerkanntes und auch beanspruchtes Zentrum für die neuesten Energie-Technologien mit Umsetzung in die Praxis geschaffen. Ich danke den Bundes-, Landes- und Kommunalinstitutionen sowie den vielen Unternehmen und privaten Mitwirkenden, die schon jetzt so wertvolle Beiträge geleistet haben.“

Mit diesem Projekt könnte sich das Südburgenland auch auf dem Gebiet der vernetzten erneuerbaren Energiespeicherung zur europäischen Vorzeige-Region in Europa entwickeln. In anderen Bereichen zeigt(t)en die Südburgenländer ja schon mehrfach, was möglich ist (siehe auch die gegenüberliegende Seite). ■



Gruppenfoto mit Vertretern der teilnehmenden Unternehmen (v. l.): DI (FH) Christian Pinter (Zentrum für Ökomobilität), **Mag. Wolfgang Lusak (Lusak Consulting)**, Franz Kaltenecker (Seier), Gerhard Wimmer (KEBA), DI Theresia Vogel (Klima- und Energiefonds), Johann Fellinger (B-Süd Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH), Ing. Andreas Schneemann, MSc. (Energie Kompass), DI Wilfried Stuckart (Siemens), Philipp Thiebet (Hoval), Robert Seier (Seier), DI Wolfgang Rittsteiger, MBA (Siemens) und Markus Kreisel (Kreisel Electric).

## Hauptziele und angestrebte Ergebnisse

Hauptziel des Projekts „Urbaner Speichercluster Südburgenland“ ist die Entwicklung eines Living-Lab-Testbetriebs, welches Gebäude, Speichertechnik, NutzerInnen und E-Ladestationen umfasst. Das System soll die Nutzung regional vorhandener Energieflexibilitäten im Klein- und Kleinstverbrauchersegment ermöglichen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Implementierung von elektrischen und thermischen Speicheranlagen. Zudem sollen innovative Tarif- und BürgerInnenbeteiligungsmodelle entwickelt und realisiert werden.

Ziel ist es auch, neue Energie-Management-Instrumente zu entwickeln, welche weltweit zum Vorbild werden sollen, der Klimaerwärmung Einhalt zu gebieten und den Menschen Energiekosten-Einsparungen zu verschaffen. Geplante Ergebnisse sind unter anderem: Re-



Die beteiligten Vertreter der Gemeinden (v.l.): **Bürgermeister Wolfgang Sodl (Olbendorf)**, **Obmann Richard Senninger (Tourismusverband Golf- und Thermenregion Stegersbach)**, **Bürgermeister LAbg. Georg Rosner (Oberwart)**, **Ing. Andreas Schneemann (Energie Kompass GmbH)**, **Bürgermeister Bernd Strobl (Ollersdorf)**, **Bürgermeister Wolfgang Eder (Burgau-Neudauberg)** und **Mag. Wolfgang Lusak (Lusak Consulting)**.